

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

13) Die kaiserliche freie Reichsstadt Lübeck.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

12) Von der Grafschaft Ranzau.

Diese Grafschaft liegt im Herzogthum Holstein, und gehöret dem Könige von Dänemark. Seit einigen Jahren sind hier große wilde Moorstrecken und Heidegegenden urbar gemacht worden.

13) Die kaiserliche freie Reichsstadt Lübeck.

Die Stadt Lübeck, eine unsrer besten deutschen Handelsstädte mit ungefähr 30000 Einwohnern im Herzogthum Holstein, an der Trave, welche bey der Stadt die schiffbare Steckenitz aufnimmt, und durch die Verbindung zweier Bäche mit der Elbe vereinigt ist. Innerhalb der Stadt verbindet sie sich noch mit der schiffbaren Wackenitz, die aus dem Rageburger See kommt. Durch die Vereinigung dieser Ströme können die Lübeckischen Schiffe von der Ostsee längs der Trave, Steckenitz und Elbe in die Nordsee schiffen, und haben auf solche Weise nicht nöthig ihre Waaren durch den Sund und durch die Belte gehen zu lassen, oder gar auf der Achse zu versenden. Die Stadt ist auf 2 Seiten eines Hüfels gebaut. Die Gassen sind breit und meist regulär. Die Stadt ist mit Wällen umgeben, die mit Bäumen besetzt sind. Außer der Domkirche und den kleinern Kirchen sind hier 5 Hauptkirchen, unter denen die Marienkirche die merkwürdigste ist. Die Domkirche ist ein großes Gebäude, welches auf beiden Seiten viele kleine Kapellen hat. Die Marienkirche ist weit schöner, und zeichnet sich vor allen übrigen Gebäuden in Lübeck bey weitem aus. Der große Altar darinnen ist von seinem schwarzen und weißen Marmor, und wegen seiner vortreflichen Kunstarbeit sehenswürdig. Hinter dem Altar ist das berühmte astronomische Uhrwerk, welches wegen seiner Größe, wegen der mannigfaltigen Triebwerke und Zierathen als ein vortrefliches Kunststück bewundert wird. Man sieht nemlich auf demselben den Lauf der Sonne, den Thierkreis, die verschiednen Bahnen der Planeten so genau, daß man zu jeder Stunde des Tags den Stand eines jeden angewehen kann, so auch den täglichen Stand und die tägliche Bewegung der Himmelskörper, den Auf- und Untergang der Sonne, die in Lübeck sichtbaren Sonnen- und Mond- Finsternisse u. bis zum Jahr 1875. Nach deren Ablauf muß die ganze

ganze Einrichtung verändert werden. Auch sind hier noch allerley künstliche bewegliche Bilder, unter andern ein geschnitztes Bild, welches den Heiland vorstellt. An beiden Seiten befinden sich 2 große und 2 kleine Thüren. Aus der großen Thüre zur Rechten gehen Mittags um 12 Uhr die Bilder des Kaisers und der 7 ältesten Churfürsten, und wenden sich im Vorbeugehn mit einem tiefen Reverenz gegen das Bild des Heilands, worauf dieses mit der Hand einen gnädigen Wink giebt. Hierauf geht diese Gesellschaft auf eben die Art weiter durch eine Thüre linker Hand, und im Augenblick klappen beide Thüren zu. Unterdessen stehn in den 2 kleinern Thüren 2 Nothdröcke — (so nennt man die Hausdiener der dortigen Burgemeister) — die durch allerley Bewegungen ihre Dienstfertigkeit anzeigen. Zween Engel stehn an den Seiten mit Posaunen. Oberhalb dieses Uhrwerks ist ein Glockenspiel. Auch ist noch in dieser Kirche das berühmte Gemählde, der **Totentanz**. Auf diesem Gemählde zeigt sich zuerst ein Todtengerippe, das einen Pabst in seinem päpstlichen Schmuck bey der Hand faßt; dieser faßt wieder mit der andern Hand ein ander Gerippe, das einen Kaiser, nach diesem einen König, Bischof, bey der Hand führt; und so gehts durch alle Stände und Alter des Lebens bis zum Bauer und Wiegenkinde. Ehemals waren in dieser Stadt verschiedne Mönch- und Nonnenklöster; jetzt dienen einige davon zur Verpflegung der Armen, und andre zur Erziehung junger Mädchen und andern dergleichen Anstalten. Im St. Annen Armenhause beschäftigen sich 60 - 80 Arme mit Strumpfwirken. Auch ist in der Stadt ein Zeughaus. Juden dürfen sich nicht eine Nacht in der Stadt aufhalten, außer einigen Schutzjuden. Desto mehrere wohnen in dem benachbarten Dorfe **Moislung**, wo sie ihre eigne Synagoge haben. Man findet hier 12 Zuckersiedereien, 4 Seifensiedereien, mehrere Wollen- Baumwollen- Kattun- Sammet- Seiden- Plüsch- Rasch- Parchent- Marly- Gold- und Silber- auch Strumpffabriken, mehrere Lederfabriken, worin gutes Sohlleder, Kalbleder, auch Corduan gemacht wird, ferner 8 Tabakfabriken, und verschiedne Leinwandereien. Man macht hier auch Kupfer und Messingdrath, Bleiweiß, Puder und Kraftmehl, Papiertapeten, Spielkarten. Seit einigen Jahren wird auch guter Schiffbau betrieben. Die Handlung der Lübeckischen Kaufleute nach Nord- und Westeuropa, besonders nach Rußland, ist sehr erheblich, vornehmlich